

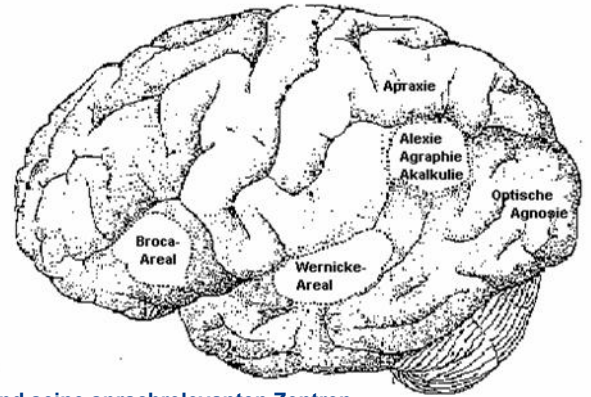
APHASIE

Aphasie bedeutet den völligen oder teilweisen Verlust der Sprache:

Es handelt sich um eine erworbene zentrale Sprachstörung, die durch hirngorganische Schädigungen (Gefäßerkrankungen, Hirnverletzungen bzw. –entzündung, Tumore, Gefäßmissbildungen) entsteht.

Alle Komponenten des sprachlichen Systems (Lautstruktur, Wortschatz, Satzbau, Bedeutungsinhalte) können beeinträchtigt sein.

Die Störungen erstrecken sich auf alle expressiven und rezeptiven sprachlichen Modalitäten, d.h. auf Sprechen und Verstehen, Lesen und Schreiben, wobei diese einzelnen Modalitäten unterschiedlich stark betroffen sein können.



Das Gehirn und seine sprachrelevanten Zentren

Unter Aphasie leidende Menschen haben ihre Sprache nicht gänzlich verloren, ihre Sprachstörung hat nichts mit geistiger Behinderung oder psychischer Störung zu tun.

Schwierigkeiten beim Verstehen:

Der Betroffene versteht nicht alles, unabhängig davon ob er wenig oder viel und flüssig spricht. Er kann einem Gespräch nicht folgen, oder versteht falsch, wenn der Gesprächspartner sehr schnell mit ihm spricht, sich kompliziert ausdrückt oder wenn mehrere Personen miteinander reden.

Schwierigkeiten beim Sprechen:

Sprechen bereitet große Mühe. Viele Patienten haben Schwierigkeiten spontan zu sprechen oder die richtigen Wörter zu finden, auch wenn sie in der Lage sind, nachzusprechen oder festgelegte Redefloskeln (Begrüßungsformeln etc.) zu äußern. Bei anderen ist die Sprechweise überschießend und unkontrolliert, die Äußerungen sind nur teilweise verständlich und passen oft nicht zur Situation. Häufig vermag der Betroffene Lippen und Zunge nicht mehr richtig zu bewegen und kann daher nur sehr undeutlich sprechen.

Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben:

Oft kann der Patient einzelne Wörter und Sätze lesen, versteht aber nicht deren Bedeutung und Inhalt. Schreiben ist oft gar nicht bzw. nur fehlerhaft möglich, teilweise können einzelne Buchstaben nicht erkannt oder geschrieben werden.

Zusatzbeeinträchtigungen:

Patienten mit Aphasie können unter anderem an einer Halbseitenlähmung (Hemiplegie), Handlungsabfolgestörung (Apraxie), Gesichtsfeldausfällen, Gedächtnisschwächen, charakterlichen Veränderungen und Einschränkungen der Leistungsfähigkeit leiden.

In der **logopädischen Therapie** wird versucht, durch Aktivierung von sprachstrukturellen Prozessen Defizite in den oben genannten Bereichen zu kompensieren bzw. auszugleichen.